

LADENBURG

LADENBURG - EINE NEUE TAFEL ERINNERT AN DEN SPÄTANTIKEN BURGUS, DESSEN MAUERTEILE BIS HEUTE ERHALTEN SIND

Schild für einen besonderen Ort

24. Juli 2019 Autor: Stephanie Kuntermann



Die letzte Hülle ist gefallen: Das Schild wird offiziell eingeweiht von Andreas Hensen, Bürgermeister Stefan Schmutz, Christian Witschel, Roland Prien und Jürgen Süß (v.l.).

@ kuntermann

Es muss ein schlichtes, zweckmäßiges Gebäude gewesen sein; ein gedrungener, nahezu quadratischer Turm von 13 mal 14 Metern Grundfläche erhob sich neben einem niedrigeren, von Zinnen

das Gebäude direkt am Fluss lag und zweifelt auch daran, dass es einen Schiffsanleger besaß: „Wir wissen nicht, wo der Neckar damals geflossen ist.“

Also kein Neckar, keine Brücke, kein Hafen und keine Türmchen am Burgus – es ist insgesamt eine schlichte Rekonstruktion geworden, ein verputzter, einfacher Bau, im unteren Bereich ohne Fenster.

„Da ist nur visualisiert, was da ist“, fasst er die Arbeitsgrundlage von Jürgen Süß zusammen, dessen Unternehmen MediaCultura die Grafik für die Infotafel anfertigte.

Unveröffentlichtes Material

Bemerkenswert ist der historische Kontext, der da als Kulisse in das Bild einfließt: Im Hintergrund sieht man die Ruinen des römischen Forums. Das erlebte seine Blüte etwa im zweiten Jahrhundert und dürfte, da sind sich die Fachleute sicher, zu Zeiten des Kaisers Valentinian I. bereits in Trümmern gelegen sein.

Über den Herrscher und seine möglichen Besuche im Burgus gibt es noch einiges zu lesen im Textteil, während unten die „Macher“ hinter der Aktion aufgelistet sind. Zu ihnen gehört das Heidelberg Center for Cultural Heritage als Partner der Stadt, das bei der Schild-Einweihung von seinem Geschäftsführer Christian Witschel vertreten wird.

Eine Ausstellung, „Große Welten, kleine Welten“, ging aus der Kooperation hervor, eine Fachtagung und begleitende Forschungen.

Nun soll es bald noch eine Publikation zur neuen Rekonstruktion des Burgus geben. Und auch eine Würdigung seiner Bedeutung, auf die Hensen noch einmal hinweist: „Die Reste aus dem vierten Jahrhundert sind die am besten erhaltenen Gebäudeteile in der Römerstadt.“

Ladenburger und Touristen können beim Lesen mehr darüber erfahren und dabei auf derzeit auf noch nicht veröffentlichtes Material zurückgreifen. Hensen sieht das allerdings nüchtern: „Der Forschungsstand wird permanent revidiert. Und wer weiß schon, was man in 40 Jahren für Erkenntnisse hat?“ Schon etwas früher ist die nächste Beschilderung dran: Auf der Rückseite der Mauer bald noch ein weiterer Hinweis zu finden sein. Hier sind die Steine in einem Fischgrät-Muster verlegt – eine Technik, die typisch ist für Gebäude aus der Römerzeit.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 24.07.2019

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-ladenburg-schild-fuer-einen-besonderen-ort-_arid,1490110.html

Zum Thema